

# Das Buch vom Lied

<b>Die BÄND</b>	<b>1</b>
Schlangestehn am Männerklo . . . . .	1
Die Bänd ist auch nur ein Mänsch . . . . .	3
Merke dir Sternburg Bier . . . . .	5
Opferlamm . . . . .	7
Durak ich liebe dich . . . . .	9
Halt die Fresse ich will rauchen . . . . .	11
Orgat euch Mal selbst ihr Lappen . . . . .	12
 <b>Andere</b>	 <b>13</b>
Die Gedanken sind frei . . . . .	13
Evening Rise . . . . .	15
Es gibt Träume . . . . .	16
Sich selbst . . . . .	17
Resentiments . . . . .	19
Ich will kein Spießier sein . . . . .	22
Hier gefällt's mir nicht . . . . .	24
Langweiliges-Leben . . . . .	26

Amoklauf . . . . .	29
Drei glänzende Kugeln . . . . .	32
Und wieder geht ein schöner Tag zuende . . . . .	34

# Schlangestehn am Männerklo

1. <sup>Dm</sup> Kennst du diese Tage <sup>A</sup> abends in die Kneipe gehen  
<sup>F</sup> es könnte so schön sein <sup>A</sup> wär da nicht das Schlange stehn  
<sup>Gm</sup> ich meine nicht am Tresen <sup>F</sup> denn da läuft es rund  
<sup>A</sup> nein wir stehen Schlange <sup>Dm</sup> aus einem andern Grund
2. <sup>Dm</sup> Alles was mal rein geht <sup>A</sup> will auch wieder raus  
<sup>F</sup> und ich will nicht kotzen <sup>A</sup> denn dass sieht scheisse aus  
<sup>Gm</sup> drum muss ich manchmal pinkeln <sup>F</sup> das ist unangenehm  
<sup>A</sup> denn dann muss ich wieder <sup>Dm</sup> am Männerklo anstehn
3. <sup>Dm</sup> Vor mir in der Schlange <sup>A</sup> steht noch einer an  
<sup>F</sup> der muss gar nicht dringend, <sup>A</sup> das sehe ich ihm an  
<sup>Gm</sup> dann kommt noch seine Freundin <sup>F</sup> er lässt sie einfach durch  
<sup>A</sup> dabei muss ich pinkeln <sup>Dm</sup> wie ein fucking Lurch

4. <sup>Dm</sup>drüben bei den Frauen ist mal wieder nix <sup>A</sup>  
<sup>F</sup>wechsel ich die Seite dann <sup>A</sup>ginge es ganz fix  
<sup>Gm</sup>doch was wenn alle gucken ich <sup>F</sup>fänd es wirklich schlimm  
<sup>A</sup>vor Problemen fliehen <sup>Dm</sup>macht auch wenig Sinn
5. <sup>Dm</sup>endlich bin ich erster, ich freu mich ungemein <sup>A</sup>  
<sup>F</sup>denn ich tret schon lange vom ein aufs andre Bein <sup>A</sup>  
<sup>Gm</sup>das Glück ist jetzt zum greifen, die Klinke in der Hand <sup>F</sup>  
<sup>A</sup>doch dann kommt von hinten einer angerannt <sup>Dm</sup>
6. <sup>Dm</sup>Er schreit ich muss so dringend, viel dringender als ihr <sup>A</sup>  
<sup>F</sup>und so steh ich wieder leidend vor der Tür <sup>A</sup>  
<sup>Gm</sup>jetzt bin ich hier am Ende, ich <sup>F</sup>fühl mich aufgebraucht.  
<sup>A</sup>Ich hol mir noch ein Bier und ich trinke es auch aus! <sup>Dm</sup>

## Die Bänd ist auch nur ein Mänsch

1. <sup>C</sup>Weißt Du mal nicht weiter? <sup>F</sup>Hast Du keine Lust?  
<sup>C</sup>Machen dir Gedanken nur <sup>G</sup>Kopfschmerzen und Frust?  
<sup>C</sup>Keine Angst das kennen wir sogar ziemlich gut.  
<sup>C</sup>Drum ham wir zum <sup>G</sup>kaschiern der <sup>F</sup>Falten einen <sup>G</sup>Hut. <sup>C</sup>  
<sup>G</sup>Dir geht es heute schlecht?  
<sup>G</sup>Du willst da gar nicht raus?  
<sup>F</sup>Dein Bett ist durchgelegen  
<sup>F</sup>doch du willst nicht aus dem Haus?  
<sup>G</sup>Zisch dir doch nen Bierchen,  
<sup>G</sup>so machen wir das auch.  
<sup>F</sup>...von uns kennt es jede  
<sup>F</sup>auch wenn dus vielleicht nicht glaubst

»

2. <sup>C</sup> willst du einen saufen? <sup>F</sup> ja das will ich auch  
<sup>C</sup> komm wir machen heute <sup>G</sup> einfach einen drauf  
<sup>C</sup> schön zusammen saufen <sup>F</sup> ja das wäre fein  
<sup>C</sup> nur leider darf das <sup>G</sup> wegen der <sup>F</sup> Pandemie <sup>G</sup> nicht <sup>C</sup> sein.  
<sup>G</sup> Dir geht es garnicht schlecht  
<sup>G</sup> darfst trotzdem da nicht raus  
<sup>F</sup> Dein Bett ist frisch gemacht  
<sup>F</sup> und gekocht hast du heut auch  
<sup>G</sup> nur die Langeweile  
<sup>G</sup> die frisst dich hier bald auf  
<sup>F</sup> endlich wieder leute treffen  
<sup>F</sup> wie mänsch das halt braucht
3. <sup>C</sup> willst du einen saufen? <sup>F</sup> ja das will ich auch  
<sup>C</sup> komm wir machen heute <sup>G</sup> einfach einen drauf  
<sup>C</sup> schön zusammen saufen <sup>F</sup> ja das find ich fein  
<sup>C</sup> so 2 3 4 5 <sup>G</sup> Bier die <sup>F</sup> zihn wir <sup>G</sup> uns dann <sup>C</sup> rein.

## Merke dir Sternburg Bier

1. <sup>D</sup> Egal ob da <sup>A</sup> Egal ob hier  
<sup>G</sup> Ich trink so gerne <sup>A</sup> Sternburgbier  
<sup>D</sup> ob spät um 10 oder <sup>A</sup> früh um vier  
<sup>G</sup> immer gerne <sup>A</sup> Stern-<sup>D</sup> Burg-<sup>A</sup> Bier <sup>G</sup> <sup>A</sup>

Refrain

<sup>D</sup> <sup>A</sup>  
Merke dir Sternburg Bier  
<sup>G</sup> <sup>A</sup>  
Merke dir, Sternburg Bier  
<sup>D</sup> <sup>A</sup>  
Merke dir, Sternburg Bier  
<sup>G</sup> <sup>A</sup> <sup>D</sup> <sup>A</sup> <sup>G</sup> <sup>A</sup>  
Merke dir, Stern-Burg-Bier

2. Auch ganz allein oder mit dir  
Ich trink so gerne Sternburg Bier  
Meistens 2, mal drei mal Vier.  
aber immer Stern-Burg-Bier

»

3. Jetzt stehn wir rum, du da ich hier  
und trinken beide Sternburgbier  
frei von neid, frei von Gier  
den wir haben beide ein Stern-Burg-Bier
  
4. Mein Bier wird leer das missfällt mir  
doch zum Glück hab ich noch ein Sternburgbier  
Ich mach es auf es gefällt mir  
es riecht sofort nach Stern-Burg-Bier
  
5. Mein Bier fällt um ich werd zum Tier  
das war mein letztes Sternburgbier  
in mir Neid in mir Gier  
ich will sofort dein Stern-Burg-Bier
  
6. Kein Problem du teilst mit mit  
so hab ich wiede Sternburg bier  
alles gut und friedlich hier  
wir trinken weiter Stern-Burg-Bier



# Opferlamm

## Refrain

Wir sind das <sup>C</sup>Opferlamm, beim <sup>F</sup>Poetenschlamm  
Das <sup>C</sup>Opferlamm das wirklich <sup>G</sup>garnichts kann  
Gehts beim <sup>C</sup>Poetenschlamm erst an die <sup>F</sup>Bühne rann  
<sup>C</sup>Ist niemand <sup>G</sup>gern als <sup>C</sup>erstes dran

1. Darum <sup>G</sup>braucht man beim Poetenschlamm  
Ein <sup>F</sup>völlig willenloses Opferlamm  
Geht das <sup>G</sup>Opferlamm auf die Bühne dann  
<sup>F</sup>schaun es alle voller Mitleid an  
<sup>G</sup>und das Opferlamm, das wirklich gar nichts kann  
<sup>G</sup>weiß genau .... es ist jetzt dran

»

2. Steht das <sup>G</sup>Opferlamm dann auf der Bühne rum  
<sup>F</sup>denkt es sich Ich bin zu dumm  
<sup>G</sup>was ich hier erzähle interessiert doch kein ´  
<sup>F</sup>Ich bin unbedeutend, ich bin so klein.  
<sup>G</sup>wen ich jetzt nix sag, lachen die mich aus  
<sup>G</sup>ich kann das nicht, ich will hier raus.
3. Und das <sup>G</sup>Opferlamm, das auf der Bühne steht  
<sup>F</sup>denkt sich dann, jetzt ist es zu spät  
<sup>G</sup>Jetzt steh ich hier und ich zieh das durch  
<sup>F</sup>zum Glück muss ich grade nicht, wie ein fucking Lurch  
<sup>G</sup>ich les jetzt mein text und das wird TERRA AHA <sup>F</sup>HAA  
<sup>G</sup>Bla blabla blabla blabla <sup>F</sup>bla

# Durak ich liebe dich

1. <sup>Dm</sup> Hey <sup>A#</sup> Ich hab dich <sup>Gm</sup> sitzen <sup>A</sup> sehen,  
mit der <sup>Dm</sup> Pulle in der <sup>A#</sup> Hand- <sup>A</sup> wunderschön.  
<sup>Dm</sup> Ich hätte mich <sup>A#</sup> gern zu <sup>A</sup> Dir <sup>A</sup> gesetzt,  
und das <sup>Gm</sup> eine oder <sup>A</sup> andre <sup>A</sup> Wort <sup>A</sup> geschwätzt.  
<sup>F</sup> Doch viel <sup>C</sup> lieber viel <sup>C</sup> lieber <sup>C</sup> hätt <sup>C</sup> Ich <sup>C</sup> dir  
<sup>Dm</sup> die <sup>A</sup> Hand ..... <sup>A</sup> gegeben.  
<sup>F</sup> Sechs <sup>C</sup> Karten <sup>C</sup> für dein <sup>C</sup> Glück  
<sup>Dm</sup> Sechs <sup>A</sup> Karten <sup>Dm</sup> auch <sup>Dm</sup> für <sup>Dm</sup> mich.
- <sup>F</sup> Durak <sup>C</sup> ja <sup>C</sup> tje-bja <sup>C</sup> lju <sup>C</sup> blju  
<sup>Dm</sup> Doch <sup>A</sup> ich <sup>A</sup> weiß <sup>A</sup> es <sup>A</sup> schon,  
<sup>F</sup> ich <sup>C</sup> kann <sup>C</sup> dies <sup>C</sup> Spiel <sup>C</sup> niemals <sup>C</sup> gewinn  
<sup>Dm</sup> Ich <sup>A</sup> kann <sup>Dm</sup> nur <sup>Dm</sup> nicht <sup>Dm</sup> verliern

»

2. <sup>Dm</sup> Ich sah dich da am Tresen stehen,  
<sup>A♯</sup> ich hab dich gleich bemerkt.  
<sup>Gm</sup> Deine Hände fest am Bier,  
<sup>A</sup> du warst lässig angelehnt.  
<sup>Dm</sup> Ich wusste gleich Du bist okay,  
<sup>A♯</sup> mit dir kann Ich es wagen.  
<sup>Gm</sup> Wusste gleich es wird ein Fest,  
<sup>A</sup> dich nach ... nach einem Spiel zu fragen. <sup>Dm</sup>

<sup>F</sup> Zeig mir deine Karten <sup>C</sup> Zeig mir dein Gesicht  
<sup>Dm</sup> Wer betrügt hier wen? <sup>A</sup> Du mich? Ich Dich?  
<sup>F</sup> Zeig mir deine Karten <sup>C</sup> Zeig mir dein Gesicht  
<sup>Dm</sup> Jedes mal aufs neue <sup>A</sup> Durak, <sup>Dm</sup> ich liebe Dich.

# Halt die Fresse ich will rauchen

1. <sup>G</sup> Halt die <sup>B</sup> Fresse ich will <sup>Em</sup> rauchen ich will <sup>C</sup> euern scheiss nicht  
<sup>G</sup> hörn  
<sup>B</sup> halt die Fresse ich will <sup>Em</sup> rauchen, selbstgedreht wie es sich <sup>C</sup>  
<sup>G</sup> gehört  
<sup>B</sup> halt die Fresse ich will <sup>Em</sup> saufen, denn sonst tut der hals mir <sup>C</sup>  
<sup>G</sup> weh  
<sup>B</sup> halt die Fresse, und <sup>Em</sup> bring mir <sup>C</sup> bloss keinen <sup>G</sup> TEEEEEEEEEEEEEE <sup>B</sup> <sup>Em</sup> <sup>C</sup>  
<sup>G</sup> D <sup>G</sup>

## Orgat euch Mal selbst ihr Lappen

Choral (Ständig im Hintergrund)

Do it Your self

Do it Your self

Do it Your self

Do it Your self

- <sup>C</sup>  
1. Orgat euch mal selbst ihr Lappen  
<sup>F</sup>  
es gibt voll viel an zu packen  
<sup>G</sup>  
ihr müsst nix alleine machen  
<sup>C</sup>  
DIY DIY
2. Orgat euch mal selbst ihr Lappen  
es gibt voll viel an zu packen  
wir könn das zusammen schaffen DIY DIY
3. Ey du alter Schlabberlappen  
hör mal auf mich anzumachen  
ich kanns mir auch selber machen <sup>C F C</sup>  
D I Y

## Die Gedanken sind frei

1. Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?  
Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen mit  
Pulver und Blei.  
Die Gedanken sind frei!
2. Ich denke, was ich will und was mich beglückt,  
doch alles in der Still' und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren,  
es bleibt dabei:  
Die Gedanken sind frei!
3. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,  
das alles sind rein vergebliche Werke,  
denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern  
entzwei.  
Die Gedanken sind frei!

»

4. <sup>A</sup>Drum will ich auf immer den <sup>E7</sup>Sorgen <sup>A</sup>entsagen  
und will mich auch nimmer mit <sup>E7</sup>Grillen mehr <sup>A</sup>plagen.  
<sup>E</sup>Man kann ja im <sup>A</sup>Herzen stets <sup>E</sup>lachen und <sup>A</sup>scherzen und  
<sup>D</sup>denken <sup>A</sup>dabei:  
<sup>E</sup>Die Gedanken sind <sup>A</sup>frei!
5. <sup>A</sup>Ich liebe den Wein, mein <sup>E7</sup>Mädchen vor <sup>A</sup>allen,  
sie tut mir allein am <sup>E7</sup>besten <sup>A</sup>gefallen.  
<sup>E</sup>Ich bin nicht alleine bei meinem <sup>A</sup>Glas <sup>E</sup>Weine, mein <sup>A</sup>Mädchen <sup>D</sup>  
<sup>A</sup>dabei.  
<sup>E</sup>Die Gedanken sind <sup>A</sup>frei!



## Evening Rise

1.      Dm          A          C          G  
evening rise, spirit come,  
     Bb          C                      Dm      A  
sun goes down when the day is done,  
Dm          A          C          G  
mother earth awakens me  
             Bb                  C          Dm  
with the heartbeat of the sea.

## Es gibt Träume

1. Es gibt Träume, die vergehn,  
C Am  
C Am  
Noch eh du aufgewacht.  
C Am  
Aber mancher Traum, der ist viel stärker,  
F G Am  
Als diese lange Nacht.
2. Den Traum vom freien Menschen,  
Den Traum ich auch am Tag.  
Solange mein Kopf noch gerade sitzt  
Und ich zu hoffen und zu träumen wag.
3. Ja Zeiten gibt es des Zweifels  
Und Fragen ohne Zahl.  
Ich bin oft genug nicht mehr zu hause  
Im deutschen Wartesaal.
4. Aber heißt eine alte Wahrheit  
Wer sich nicht rührt, bleibt stehen.  
Und wer den Herren den Arsch küsst,  
Wird mit ihnen untergehen.

## Sich selbst

1. <sup>C</sup>Sich selbst 'nen <sup>G</sup>bisschen im Wege <sup>G</sup>steh'n  
Und nicht <sup>Am</sup>wissen, wie wird's nun <sup>G</sup>weitergeh'n  
Mit <sup>F</sup>Angst und Hass und <sup>C</sup>Wut im Bauch  
Und <sup>F</sup>pro Tag ein bis zwei Liter <sup>G</sup>Bierverbrauch
  
2. Wieder völlig fehl am Platz zu sein  
Ein paar Menschen zwar zu kennen Und doch allein,  
dem Zahn der Zeit entgegensusehen  
Und nicht wissen wie wird das hier nun weitergehen?
  
3. Jung kaputt spart Altersheim  
Das ist auch nicht das wovon ich träum  
Ich möchte mindestens noch vierzig werden  
Trotz meiner Allergiebeschwerden

»

4. In Kneipen die heiklen Debatten führ'n  
Befreite Zeiten gleiten heiter dir durchs Hirn  
Wie bei einem der im Grand Hotel die Zeche prellt  
Endgedanken für die bessere Welt
  
5. Deutschland, Deutschland Weißt du was?  
Ich hab' dich selten so gehasst  
Ich mag sie nicht Deine Rechtsstaatlichkeit  
Du hast noch nicht einen Deiner Morde bereut

# Resentiments

1. Dich stört nicht das Verhalten,<sup>e</sup>  
sondern die Existenz<sup>a</sup> von vermeintlichen Gruppen,<sup>H7</sup>  
die du alle nicht kennst.<sup>e</sup>  
Das trägst du tief in dir<sup>e</sup>  
und noch and're Geschichten,<sup>a</sup>  
um deine Umgebung<sup>H7</sup> damit zu vergiften.<sup>e</sup>

Refrain:

Ressentiments,<sup>C</sup>  
das klingt erstmal französisch,<sup>e</sup>  
so wie ein Chanson,<sup>D</sup> das ertönt vom Balkon,<sup>G</sup>  
doch das ist nicht romantisch,<sup>C</sup>  
denn es ist das,<sup>e</sup>  
was Grundlage<sup>D</sup> ist,  
für den stumpfesten Hass.<sup>G</sup>

2. Mal sind's „die Obdachlosen“,  
die du abgrundtief hasst,  
mal ist es die Synagoge,  
die dir einfach nicht passt.  
Und vom Bau der Moschee  
hast du auch die Schnauze voll,  
diffuse Ängste und ein heimlicher Groll.
  
3. Es richtet sich auch gegen Frau'n  
in sexistischer Weise,  
und dein Standardkapitel  
ist die rassistische Scheisse.  
In dir ist soviel Müll  
und so wenig Interesse,  
was du wirklich mal brauchst,  
sind ein paar in die Fresse!
  
4. Mensch Yok,  
das ist ya mal ein super Song!!!  
Da haben wir ya alle  
nix mit zu tun!?  
Ach Leute wäre das hübsch,  
wären wir dagegen immun!  
Doch es ist ya nicht so!  
Und ich sag's, weil ich's weiß...

auch in uns steckt und lauert der verdammte ganze Scheiß. ...

Strophe: e/a/H7 Refrain: C/e/D/G/H7/C/e/D/G

## Ich will kein Spießler sein

1. Es gibt immer mehr Personen,  
die haben einfach nichts zu tun  
Ja sie hängen den ganzen Tag  
am Bahnhofsvorplatz herum.  
Und neben den noblen Fassaden,  
da sieht das scheiße aus,  
Und wenn einer dann auf den Gewehg kotzt  
, dann regen sich die Leute auf.

### Refrain

Doch ich sag dir,  
dass ist mir immer noch lieber,  
Denn dann weiß ich,  
ich bin hier nicht allein.  
Unter Kleingärtnern und Hasenzuchtvereinsmitgliedern,  
Und der Schlagermusik von Matthias Reim.



Unter Wohnmobilmfahrern, Golf- und Tennisspielern  
Oder Ehrenvorsitzende im Schützenverein.  
Ja nichts auf dieser Welt wäre mir so zuwider,  
als ein solcher Spießler zu sein.  
Oh nein, ich will kein Spießler sein.

2. Es gibt immer mehr Chaoten, und subversives Pack,  
Irgendwelche Leute fragen mich: Hast du mal eine Mark?  
Manchmal fliegen auch ein paar Flaschen, und es wird  
randaliert,  
Wenn ein Müllcontainer in Flammen aufgeht, wird die  
Feuerwehr randaliert.
3. Es gibt immer mehr Personen, denen geht es nicht so gut.  
Manche schneiden sich sogar alle Haare ab, vor lauter Wut.  
Und wenn ich denen einmal begegne, dann kann es mir  
passieren,  
Dass diese Leute schlecht gelaunt sind und mir meine Fres-  
se polieren.

## Hier gefällt's mir nicht

1. <sup>G</sup> Es ist Wochenende  
und heute <sup>Am</sup> Abend <sup>C</sup> gehen wir aus.  
<sup>G</sup> Du freust dich schon die ganze Woche  
und ich hab' <sup>Am</sup> überhaupt <sup>C</sup> keinen Bock <sup>C</sup> darauf.  
<sup>G</sup> Es ist jedes mal das selbe  
und ich komme <sup>Am</sup> trotzdem immer wieder <sup>C</sup> mit,  
denn ich <sup>G</sup> möchte nicht alleine zu hause sitzen  
und ich <sup>Am</sup> möchte nicht, dass du <sup>C</sup> beleidigt bist.

Chorus:

<sup>Am</sup> Komm, lass' uns gehen, was anderes machen –  
<sup>C</sup> es gibt doch noch so viele Sachen.  
<sup>G</sup> Hier gefällt's mir nicht,  
hier gefällt's mir nicht!

»

2. Und die ganzen Läden –  
wir haben sie alle schon mal ausprobiert.  
Dass es überall um das gleiche geht,  
hab' inzwischen auch ich kapiert.  
Es sind immer die selben Leute,  
die immer das selbe reden.  
Sehen und gesehen werden –  
ist das das ganze Leben?
  
3. Die Musik ist schlecht und viel zu laut  
mir tun die Ohren weh  
und das Licht ist so hell und so grell und so schnell,  
dass ich fast nichts mehr seh'  
und wenn mir dann mal ein Lied gefällt,  
so dass ich tanzen will,  
dann gucken mich die Leute ganz komisch an,  
denn ich bewege mich scheinbar nicht im passenden Stil

## Langweiliges-Leben

1. Als ich <sup>G</sup> jung war habe ich oft  
vom einem <sup>Am</sup> anderen <sup>D</sup> Leben geträumt  
Und dann <sup>G</sup> habe ich mich <sup>Em</sup> besoffen  
Oder ich <sup>Am</sup> rauchte <sup>D</sup> einen Joint.  
Doch <sup>G</sup> später musste ich lernen:  
Es gibt <sup>Am</sup> keinen <sup>D</sup> Weg hier raus.  
Und <sup>G</sup> plötzlich <sup>Em</sup> stand ein schickes Auto  
Vor meinem <sup>Am</sup> Einfamilienhaus. <sup>D</sup>
2. Jetzt habe ich keine Zeit mehr  
Es gibt immer was zutun.  
Für ein paar tausend Mark im Monat  
Und dreißig Tage im Jahr auszuruhen.  
Da fliege ich dann in den Urlaub.  
Wo es war ist und wo die Sonne scheint.  
Mit meiner Frau und den Kindern,  
Das Familien Glück vereint.

»

3. Unsere Zukunft ist gesichter.  
Vertraglich garantiert.  
Den Kindern wird es mal gut gehen,  
Was auch immer passiert.  
Sie besuchen schon die Schule,  
Und leisten ihre Pflicht,  
Damit sie in ein paar Jahren dann,  
So erfolgreich sind wie ich.
4. Ich bekomme bald die Rente  
Dann genieße ich meine Zeit  
Gehe mit dem Hund spazieren  
Solange wie mir noch bleibt  
Und stirbt meine Frau einmal vor mir  
Dann komme ich ins Heim  
Eine nette Krankenschwester  
Wird auf jede Fall bei mir sein.

»

5. Und oben am alten Friedhof  
Wo die kleine Kirche steht  
Da werd ich einst begraben sein  
Wenn mein Leben zuende geht.  
Eine schöne Marmorplatte  
Ist bereit organisiert  
Und ein Liegeplatz an der Mauer  
Auf meinem Namen reserviert.

# Amoklauf

1. <sup>G</sup>Heute halte ich es nicht mehr aus  
<sup>Am</sup>Mit einer Waffe <sup>C</sup>verlasse ich das <sup>G</sup>Haus  
Mein Herz schlägt etwas schneller als normal <sup>Am</sup>  
Denn ich weiß, die Folgen sind fatal <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
Ich werde von euch gehen, am heutigen Tag <sup>Am</sup>  
Doch nicht allein, nein das ist nicht meine Art <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
In diesem Magazin sind 16 Schuss <sup>Am</sup>  
Und ich weiß genau, was ich damit machen muss <sup>C</sup>

## Refrain

<sup>G</sup>Amoklauf, <sup>Em</sup>Amoklauf, <sup>C</sup>Menschenleben gehen dabei-  
<sup>G</sup>Amoklauf, <sup>Em</sup>Amoklauf, <sup>Am</sup>Menschenleben gehen dabei <sup>C</sup>drauf <sup>G</sup>

»

2. Auf einem Platz, wo viele Leute sind  
Egal, ob Alte, Kranke oder Frau'n mit Kind  
Schieße ich einfach in die Menge rein  
Die Menschen sind entsetzt und sie fangen an zu schreien  
Direkt vor mir stirbt ein Mann  
Und dort liegt eine Frau, die sich nicht mehr bewegen kann  
Ihr kleines Kind, das ängstlich schaut  
Versteht noch nicht, ich hab sein Leben so eben versaut
  
3. Tatütata, da kommt die Polizei  
Sie haben für Leute wie mich Spezialisten dabei  
Ein Psychologe redet auf mich ein,  
dass das nichts bringt und ich soll doch vernünftig sein  
Er weiß nicht, dass er mich damit provoziert,  
ich habe doch selber mal Psychologie studiert  
Sein Gequatsch' regt mich noch mehr auf  
Ich drücke ab und ich schieß ihm in den Bauch

»



4. Endlich wird das SEK gebracht,  
dass das so lange dauert hätte ich niemals gedacht  
Die Scharfschützen beziehen Position  
Jetzt wird es ernst und zack, da passiert es auch schon  
Ein Schuss hat mich an meinem Bein erwischt  
Doch dem Schützen treffe ich selber mitten in sein Gesicht  
Der grüne Anzug färbt sich langsam rot  
Ein Mann vom SEK ist auf der Stelle tot
5. Mit letzter Kraft hab ich's geschafft  
Einsam sitze ich in einem Belüftungsschacht  
Hab große Schmerzen, doch ich mache kein Geschrei  
Mein Leben zieht wie ein Film an mir vorbei  
Eine Träne rollt über mein Gesicht  
Wie konnte das passieren – Ich weiß es nicht  
Eine letzte Kugel hab ich noch  
Langsam drück ich ab und ich schieß mir in den Kopf

Outro

G                  Em                  Am                  C  
Amoklauf, Amoklauf, Menschenleben gehen dabei-

»

## Drei glänzende Kugeln

1. <sup>Am</sup> Es <sup>E</sup> liegen <sup>Am</sup> drei glänzende Kugeln  
<sup>Dm</sup> Ich <sup>E</sup> weiß <sup>Am</sup> nicht, woraus gemacht  
<sup>Am</sup> In <sup>E</sup> einer <sup>Am</sup> niedrigen Kneipe  
<sup>Dm</sup> Neun <sup>E</sup> Meilen <sup>Am</sup> hinter der Nacht!  
<sup>E</sup> Sie <sup>Am</sup> liegen auf grünem Tuch  
<sup>E</sup> und <sup>E7</sup> an der Wand hängt der Spruch:

Refrain

<sup>F</sup> Wer <sup>G</sup> die <sup>C</sup> Kugeln <sup>Am</sup> rollen lässt  
<sup>Dm</sup> Darada-<sup>G</sup>diridum <sup>C</sup>  
<sup>F</sup> Den <sup>G</sup> überkölme <sup>C</sup> die schwarze <sup>Am</sup> Pest  
<sup>E</sup> Tralala-<sup>E7</sup>diridum! <sup>Am</sup>

2. Der Wirt, der hat nur ein Auge  
Und das trägt er hinter dem Ohr

»

Aus seinem gespaltenen Kopfe  
Ragt eine Antenne hervor  
Er trinkt aus einer Seele  
Und ruft aus roter Kehle:

3. Die Einen sagen, die Kugeln  
Sind die Sonne, die Erde, der Mond  
Die Andern glauben, sie seien  
Das Feuer, die Angst und der Tod  
Und wenn sie beisammen sind  
Dann summen sie in den Wind:
4. Und dann kam einer geritten  
Es war in dem Jahr vor der Zeit  
Auf einer gesattelten Wolke  
Von hinter der Ewigkeit!  
Er nahm von der Hand einen Queue  
Der Wirt rief krächzend: He!
5. Doch jener, der lachte zwei Donner  
Und wachste den knöchernen Stab  
Visierte und stieß, und die Kugeln  
sie rollten, der Wirt grub ein Grab!  
Fäulnis flatterte auf  
So nahm alles seinen Lauf:

## Und wieder geht ein schöner Tag zuende

1. geht die Welt zur Ruh',  
bald, mein Liebster, schläfst auch du;  
wünsch' dir vom Herzen gute Nacht!  
Träume süß von unserm Glück,  
kehre bald zu mir zurück;  
du hast mich so reich gemacht!
  
2. wieder geht ein schöner Tag zu Ende,  
voller Glück und voller Sonnenschein.  
Ich leg' mein Herz in deine lieben Hände,  
denn wo du bist, kann die Welt nicht schöner sein!  
Vergessen sind dann  
all meine Sorgen, alles Leid,  
hab' Dank für die Stunden,  
die ich heut' bei dir gefunden;  
denn dieser schöner Tag geht nun zu Ende.  
Schlafe süß, mein Liebster, gute Nacht!

schlaflied für anne  
faul sein ist wunderschön  
ich liebe mich  
die vier jahreszeiten  
recht auf arbeitslosigkeit  
moorsoldaten  
quadrat im kreis  
ein hotdog unten am hafen  
raum der zeit  
ich werde euch kriegen